

## **Sachbericht 2018** **des Stadtteilmanagements Salbke / Westerhüsen**

### **Ausgangslage**

Das Stadtteilmanagement Südost (STM) hat zum Jahresbeginn 2018 die Aufgabenschwerpunkte, Termine und Projekte für das laufende Jahr mit dem zuständigen Sachbearbeiter des Stadtplanungsamtes besprochen und abgestimmt. Ziel aller Bemühungen im Rahmen des Förderprogramms „Soziale Stadt“ in den Stadtteilen Fermerleben, Salbke und Westerhüsen ist es, den Wandel des ehemaligen Industriestandortes zum naturverbunden, lebenswerten Stadtgebiet zu unterstützen. Dabei handelt es sich um einen langwierigen Entwicklungsprozess in einem benachteiligten und besonders belasteten Stadtgebiet. Das STM kann im Rahmen seiner bescheidenen Möglichkeiten und neben seiner routinemäßigen Aufgaben und Tätigkeiten, nur ausgewählte Projekte realisieren.

So wie in den vorangegangenen Jahren spielt die interkulturelle Stadtteilarbeit des Willkommensbündnisses Südost für das STM auch im Jahr 2018 eine wichtige Rolle.

Geplante Aktionen des STM im Jahre 2018 waren zudem der „Tag der Städtebauförderung“ sowie eine Beteiligungsveranstaltung zum „Mariannenplatz“.

Zu den Aufgabenschwerpunkten gehören:

- Bürger\*innenberatungsleistung und Unterstützung im Sinne von Empowerment
- Zusammenarbeit mit GWA Fermerleben/Salbke/Westerhüsen
- Teilnahme an Lenkungsrunde von Haus&Grund für das Sanierungsgebiet Südost
- Koordinierung und Ehrenamtsprojekte für das Willkommensbündnis Südost
- Information zu städtebaulichen Vorhaben und Förderprogramm Soziale Stadt
- Schnittstelle und Interessenkoordinierung zwischen Bürger\*innen, Stadtverwaltung, Ehrenamt, Einrichtungen, Akteuren, Netzwerke
- Vermittlung von Visionen über zukünftige Stadtteilentwicklung, aufgrund vorhandener Potenziale
- Projektinitiierung, -kooperation und Synergien, z.B. Kultur macht stark - Pop to go
- Öffentlichkeitsarbeit: lokale Presse nach Abstimmung mit SPA, soziale Medien, wie facebook, merchandise in Form von Aufklebern, Buttons, Postkarten und so weiter
- Vermittlung sozialer und interkultureller Kompetenzen

Das Stadtteilmanagement in Salbke/ Westerhüsen ist im Gemeinwesen in sehr hohem Maße vernetzt. Es kooperiert mit der AG Gemeinwesenarbeit und pflegt insbesondere eine enge Zusammenarbeit dem Bürgerverein und dem „Gröninger Bad“.

### **Im Jahr 2018 umgesetzte Leistungen/Projekte**

#### **Das Willkommensbündnis Südost**

Auch im Jahr 2018 lag ein Schwerpunkt der Stadtteilarbeit des STM in der ehrenamtliche Flüchtlingsarbeit. 2015 wurden mehrere Gemeinschaftsunterkünfte in Südost eröffnet. Die Stadtteile waren darauf nicht vorbereitet. Bis zu diesem Zeitpunkt war der Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund, die im Südosten dauerhaft lebten, noch weit unter 1%. Es gab somit keinen erfahrenden Umgang oder funktionierende Integrationsstrukturen auf der Stadtteilebene. Zudem besteht eine besonderer Herausforderung in dem Spannungsverhältnis zwischen ohnehin schon belasteten Standteilen und Zuwanderung von Menschen aus anderen Kulturkreisen, die vor Krieg, Unterdrückung und perspektivloser Armut flüchten. Sie kommen hier her, weil sie hoffen, hier diesen existentiellen Bedrohungen nicht länger ausgesetzt zu sein, ein würdevolles Leben in Sicherheit verbringen und eine hoffnungsvolle Lebensperspektive bestreiten zu können. Es liegt an uns zu entscheiden, wie wir sie wahrnehmen und wie wir mit ihnen umgehen wollen. Die sich plötzlich ändernde Situation, bedingt durch die vermehrte Zuwanderung, schürte Ängste und Verunsicherungen bei vielen der Einheimischen. Diese Verunsicherungen führten zu mehrten Nachbarschaftskonflikten und Ausgrenzung der Zugewanderten. Gleichzeitig gab es auch ein hohes Maß an Anteilnahme und Hilfeleistung von vielen Stadtteilbewohner\*innen. Zusammen mit anderen Akteuren und Ehrenamtlichen, hat das STM das Willkommensbündnis in Südost ins Leben gerufen. Einerseits um die Zugewanderten beim Ankommen und Orientieren in den Stadtteilen zu unterstützen und andererseits sich für ein interkulturelles Miteinander einzusetzen. Zudem versteht das STM Zuwanderung als eine Möglichkeit, um der segregativen Überalterung in den Stadtteilen entgegenzuwirken und ein vielfältiges Stadtteilleben zu fördern. Das STM kümmert sich seitdem um das Willkommensbündnis Südost, unterstützt die ehrenamtliche Flüchtlingsarbeit und vermittelt interkulturelle Informationen und Angebote. In den letzten beiden Jahren hat sich die Situation

in den Stadtteilen verändert. Die Zuweisungszahlen sind zurückgegangen, Gemeinschaftsunterkünfte wurden geschlossen und einige der Zugewanderten, die dauerhaft bleiben dürfen, werden auch zukünftig hier leben wollen. Das sind derzeit etwa 10% der Gesamtbevölkerung in den Stadtteilen. Sie leben nun schon seit zwei oder drei Jahren hier und benötigen nach der Phase des Ankommens eine sozial-raumorientierten Integrationsarbeit. Aber auch die ehrenamtliche Arbeit hat sich verändert. Das Engagement in der ehrenamtlichen Flüchtlingsarbeit hat über die Jahre ebenfalls abgenommen und wurde vermehrt durch professionelle Angebote und Strukturen aufgefangen. Standen Anfangs Ankommen und Orientierung in Vordergrund, liegt das Hauptaugenmerk jetzt auf einer kultursensiblen Integrationsarbeit, die kulturelle Vielfalt unterstützt, sowie Beteiligung und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben fördert. Es sind zusätzliche Anstrengungen von beiden Seiten notwendig, damit Integration gelingt. Das STM konzipiert derzeit einen sozial-raumorientierten und kultursensiblen Integrationsansatzes auf der Stadtteilebene und vollzieht damit einen Wandel des Willkommensbündnisses hin zu einem Integrationsnetzwerk auf Stadtteilebene. Auf der einen Seite muss die Lebenssituation und kulturelle Eigenständigkeit der neuen Nachbarn anerkannt werden. Andererseits müssen die zugewanderten verstehen, dass sie sich am gesellschaftlichen Leben beteiligen können und das Gemeinwesen bereichern können. Besonders die große kinderreiche Familie benötigt zum Beispiel Zugang zu den sozialen Einrichtungen und Dienstleistungen, wie Kitas, Schulen und Jugendarbeit. Es müssen jedoch auch der Voraussetzungen in der Mehrheitsgesellschaft dafür geschaffen werden. Dies ist insgesamt ein schwieriger und langfristiger Entwicklungsprozess mit offenem Ausgang. Es kommt auf die Integrationsbemühungen aller an. Die vermehrten Integrationsanstrengungen aller im Stadtteil, kann eine Chance bieten, eine neue Nachbarschaft zu integrieren, zu einem lebendigeren Gemeinwesen, sowie zu einer positiven Bevölkerungs- und Stadtteilentwicklung beitragen.

#### Die Beteiligungsveranstaltung „Mariannenplatz“

Auf der Brachfläche am Mariannenviertel in Fermerleben wird in den nächsten Jahren ein Quartiersplatz entstehen. Das Stadtplanungsamt hat die dafür vorgesehenen Planungen in der GWA und auf Bürger\*innenversammlungen vorgestellt. Eine weitere Möglichkeit für die Bürger\*innen sich an den Planungen einzubringen war eine Beteiligungsveranstaltung direkt auf der Brachfläche zum Tag der Städtebauförderung“ am 5. Mai. Das STM organisierte, zusammen mit dem Stadtplanungsamt und Kooperationspartnern, wie dem Bürgerverein und dem Gröninger Bad, eine vielfältige Veranstaltung mit diversen Angeboten, wie Live-Musik, Mitmach-Grillen, Mal- und Bastelangebote für Kinder, diverse Workshops und vieles mehr. Im Vordergrund standen aber die Vorstellung der Ideen und Pläne zum zukünftigen Quartiersplatz. Die Besucher\*innen ergab sich somit die Möglichkeit, sich zu informieren und zu beteiligen. Der Zustand der Brachfläche war zwar die größte Herausforderung für den organisatorischen Ablauf der Veranstaltung. Es interessierten sich in erst Linie die unmittelbaren Anwohner für die Veranstaltung. Dennoch konnte mit der Veranstaltung nachdrücklich auf die Notwendigkeit eines Quartiersplatzes öffentlichkeitswirksam hingewiesen werden. Zudem wurde über eine künstlerische Zwischennutzung nachgedacht, welche im Frühjahr 2019 auf der Fläche installiert werden soll.

#### Das Denkmal „Die sieben Künste“ von Walter Bischof

In der ehemaligen SKL-Kantine und Kulturgebäude in Salbke ist ein Stück der Industrie- und Kunstgeschichte der Stadt zu bewundern. Es handelt sich dabei um das denkmalgeschützte Farbglasfenster des Künstlers Walter Bischof aus dem Jahre 1950. Das vier mal sechs Meter große Fenster zeigt die sieben Künste (Musik, Schauspiel, Tanz, Dichtung, Architektur und Bildhauerei) in Form von sieben Köpfe und typische Details der einzelnen Künste. Das Fenster befindet sich in keinem guten Zustand. Die Eigentümer des SKL-Industrie- und Gewerbeparks sind hauptsächlich an dem Industriebetrieb auf ihrem Gelände interessiert. Die SKL-Kantine steht seit Jahren leer und verfällt allmählich. Das sich darin befindliche Farbglasbild ist ebenfalls dringend sanierungsbedürftig. Zum Tag des offenen Denkmals am 9. September wurde mit einer öffentlichkeitswirksamen Veranstaltung, welche vom STM, Bürgerverein und dem Kulturbüro organisiert wurde, das versteckte Kunstwerk für den einen Tag zugänglich gemacht und mittels Zeitzeugen erklärt. Die Veranstaltung war, trotz der schwierigen Zugangs über das SKL-Gelände, gut besucht. Zudem konnten viele Unterschriften zum Erhalt des Kunstwerkes gesammelt werden. Da das SKL-Management ihrerseits kein Interesse an dem Fenster haben, stellt sich für das STM die Frage, ob es nicht einen wesentlich geeigneteren Standort geben könnte. Wenn dem so wäre, dann wäre es die Chance ein verschollenes Stück Industrie- und Kunstgeschichte des Südostens wieder öffentlich erlebbar zu machen. Die bisherigen Bemühungen des STM einen geeigneten Standort in Südost zu finden, blieben bislang erfolglos.

#### Der Nachbarschaftspreis 2018

Zusammen mit dem Gröninger Bad hat das STM an der diesjährigen Ausschreibung für den Nachbarschaftspreis für das Bundesland Sachsen Anhalt teilgenommen. Der Preis wird an Projekte

vergeben, die sich in besonderer Weise für das Miteinander in der Nachbarschaft einsetzen und von engagierten Nachbarn mitgetragen werden. Für das STM und das Gröninger Bad war es eine gute Gelegenheit, um ihr Kulturevent „Kultur auf den Höfen“, welches alle zwei Jahre in Westerhüsen stattfindet, angemessen zu würdigen. Über 1.000 Bewerbungen gingen bei der Stiftung „nebenan.de“ ein und über 100 Projekte waren bundesweit für den Preis nominiert. Die Veranstaltung „Kultur auf den Höfen“ zählte ebenfalls zu den nominierten und wurden zudem Landessieger für Sachsen-Anhalt. Das war für das STM ein sehr schöne, öffentlichkeitswirksame Aktion für den Südosten und Anerkennung für das Veranstaltungsteam.

Zitat: „Das Projekt fördert das Engagement der Einheimischen und schafft eine Verbindung untereinander, die verloren gegangen scheint. Es trägt entscheidend dazu bei, sich regional zu engagieren und die Lebensqualität selbst mitzugestalten.“, sagt Thomas Villmow, Programmverantwortlicher Deutschland bei der Drosos Stiftung und Mitglied der Landesjury Sachsen-Anhalt beim Deutschen Nachbarschaftspreis 2018.

### **Im Jahr 2018 nicht umgesetzte Leistungen/Projekte/Gründe**

Es ist leider nicht gelungen für das künstlerische Zeugnis der Industriegeschichte der Stadt, das denkmalgeschützte Farbglasbild von Walter Bischof, einen besseren Standort zu finden.

Außerdem ist es bislang nicht gelungen, einen Trägerverein für die Grünflächen am Salbker See I zu finden. Damit fehlt ein weiterer Akteur für die Stadtteilarbeit und soziokulturellen Entwicklung des Naherholungsgebietes.

Hier muss es noch besser gelingen, alle Akteure zu mobilisieren und zu bündeln. Es geht um eine ressourcenübergreifende Zusammenarbeit und eine aktive Unterstützung durch Politik und Verwaltung.

### **Ausblick Jahresprogramm 2019**

- Konzeptentwicklung und Aufbau von „Integrationsnetzwerk Südost“
- Kooperation mit „Kiez 2.0“
- Kooperationspartner für „Pop to Go“
- Künstlerische Zwischennutzung auf „Mariannenplatz“
- interkulturelle Stadtteilbroschüre/Stadtteilwerbung
- Förderung ehrenamtlichen Engagement in der Integrationsarbeit (Hausaufgabenhilfegruppe, Fahrradselbsthilfwerkstatt)
- Netzwerkarbeit (STM-Treffen mit LVG, Treffen WB)
- Unterstützung und Teilnahme an „eine Stadt für Alle“ (16-22. Januar)
- „Tag der Städtebauförderung“ in Kooperation mit Aktion Musik e.V./Gröninger Bad (11. Mai)
- „Super Sunday“ - Infos und Unterstützung für Teilnahme (12. Mai)
- „Tag der Nachbarn“ auf „Mariannenplatz“ (24. Mai)
- Teilnahme an Trägerschreibung für STM-Südost (2020-2021)
- Feier 100-Jahre-Gartenverein (13.Juli)
- „Kultur auf den Höfen“ in Westerhüsen (17. August)
- „Tag des offenen Denkmals“ in Kooperation mit H2O-Turmpark e.V. (08. September)
- „Freiwilligentag“ am „Mariannenplatz“ (14. September)
- „Mehr als eine Demokratie – Training zur Erweiterung der Demokratiekompetenzen“ (25- 27.11)
- IB-Fortbildung: „Arbeit mit traumatisierten, geflüchteten Kindern, Jugendlichen und Erwachsene (27.02- 01.03),

### **Verstetigung**

Einen bereits bisher nachhaltigen Eindruck der Tätigkeit des STM haben die künstlerischen Interventionen, wie die Fassadengestaltung an Privatgebäuden, Kunstobjekte, wie die „Fischgräte“ oder temporäre Zwischennutzungen, wie für den „Mariannenplatz“, im öffentlichen Raum hinterlassen. Es ist ebenfalls gelungen Veranstaltungsformate, wie „Kultur auf den Höfen“ zu verstetigen und die interkulturelle Stadtteilarbeit zu etablieren. Die Stadtteilentwicklung besonders benachteiligter und belasteter Stadtteile, besonders gekennzeichnet durch einer schwierigen sozialen Lage vieler Bewohner\*innen und geringer sozialer Infrastruktur, bleibt ein langwieriger Prozess und somit auch auf eine besondere Förderung und hauptamtlicher Unterstützung, die als Kümmerer, Gestalter und Supporter in Erscheinung tritt, angewiesen. Insbesondere auch deshalb, weil die Zuwanderung von Menschen mit den verschiedensten sozialen und kulturellen Hintergründen in die Soziale-Stadt-Gebiete, die ihrerseits von besonderen Belastungen betroffen sind, besondere Integrationsanstrengungen benötigen.